

Bilpost für Dresden.

Nebst Beiblatt:

„Der Salon.“

Jede Woche erscheint 1½ bis 1¾ Bogen Text und 1 bis 2 fein gestochene und sauber colorierte Kupfertafeln 4 bis 8 verschiedene Abbildungen der neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden enthaltend. Außerdem werden derselben jeden Monat die neuesten Schnitte



von Kleidern, Ueberrocken etc. noch gratis beigegeben.

Preis des Jahrganges mit Kupf. 6 Thlr. ohne Kupf. 3 „ Kupf. allein 4 „

Alle Buchhandlungen, Zeitungserpeditionen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Redacteur: Dr. Ferdinand Stolle.

Verleger: Eduard Meißner in Leipzig.

N^o 34.

Fünfter Jahrgang.

1841.

Drei Tage auf der Elbe.

(Humoristisches Reisebild von Ferdinand Stolle.)

(Fortsetzung.)

Der zweite Tag unserer Elbfahrt brach an. Das Schiff setzte sich, während wir noch auf unseren Divans ausgestreckt lagen, wieder in Bewegung und kämpfte gegen Sturm und Wellen, denn während der Nacht war eins der abscheulichsten Unwetter ausgebrochen, das ich je erlebt habe. So lange wir schliefen, hatten wir weniger gegen das böse Wetter einzuwenden; im Gegentheil behagte uns das Anschlagen der Wellen gegen die Kajütenwände. Wir versetzten uns in unserem Geiste auf die hohe See, auf den atlantischen Ocean, von dem wir so viel gelesen, und beklagten nur die mordmäßige Kälte, die gegen Morgen immer mehr zunahm. Auch der sehnlichst erwartete Kaffee, welcher uns erwärmte und ermunterte, ward noch ziemlich frohen Muths eingenommen. Als wir aber mit vollem Bewußtsein unsere Morgenpromenade auf dem Verdecke anstellen wollten, kehrten wir allemal mit höchst unzufriedener und bedenklicher Miene zurück. Da oben war gar

V. Jahrgang.

kein Fortkommen. Man mußte sich mit Beharrlichkeit an die Barrieren anhalten, wollte man nicht von dem unverschämten Sturm über Bord geworfen werden. Dabei schlug der Regen malitiös genug in's Gesicht. Jedermann war froh, wenn er wieder die Kajüte erreicht hatte.

„Wenn das Wetter nicht nachläßt,“ hieß es, „werden wir heute Abend sehr spät nach Hamburg kommen.“

„Sehr spät?“ Das war wieder recht ärgerlich. Nichts ist unangenehmer, als so mitten in der Nacht an einem unbekanntem Orte einzutreffen. Was war indeß zu thun, wir mußten uns in unser Schicksal ergeben. Draußen tobte es fort, wir amüßten uns in der gemüthlichen Kajüte nach Kräften; frühstückten, lasen, conversirten, spielten Schach, Dame, Écarté, steckten von Zeit zu Zeit den Kopf zur Verdeckthüre hinaus, zogen ihn aber in der Regel schleunigst zurück, denn draußen war nicht gut Hütten bauen.

Unsere gerechte Bewunderung und unser Mitleid zugleich erregte der Steuermann, ein wahrer Meerseuse, der Sturm und Regen mit beispielloser Kaltblütigkeit troß bot. Auch der Capitain mußte wegen